

**GEMEINSAM
BILDUNGSLANDSCHAFTEN GESTALTEN -
PARTNER VERNETZEN - INKLUSION LEBEN**



FACHFORUM

[FF06]

Zukunft meistern

Simone Kessler, Bundesagentur für Arbeit
Dr. Ruth Kretzer-Braun und Dr. Johannes Kretzer,
Regenborgenhaus Freiberg
Kirsten Vollmer, Bundesinstitut für Berufsbildung

Moderation: Matthias Brauneis



**Hochschule
Zittau/Görlitz**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Freistaat
SACHSEN

Kongress 2023

Dokumentation

Görlitz | 9. - 11. März 2023
bako.hszg.de/kongress

Direkt weiter zur Aufzeichnung

Zum Video des Fachforums auf dem Server des *Videocampus Sachsen (VCS)* gelangen Sie über den Link

<https://bako.hszg.de/kongress/videos/ff06>

Zusammenfassung

Welche Möglichkeiten der Unterstützung im Hinblick auf die Berufsorientierung bieten beispielsweise die Agenturen für Arbeit? Und welche besonderen Herausforderungen ergeben sich dabei für inklusiv beschulte Schüler? In welcher Form können sich die Agenturen und andere Akteure zum Thema in den Kooperationsverbänden beteiligen? Welche Aspekte spielen bei Ausbildung und Einstellung aus Sicht des Unternehmens eine Rolle und inwiefern werden auch sie wiederum durch die Agenturen für Arbeit unterstützt?

Neben den Eltern und dem Jugendlichen selbst sind allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, verschiedene Lern- und Ausbildungsorte sowie die Berufsberater der Agentur für Arbeit, die Jugendberufshilfe sowie das Jobcenter beteiligt, teilweise zusammengefasst unter dem Dach der Jugendberufsagentur. Dabei bringt jeder Partner seine eigene Perspektive zu möglichen Unterstützungsleistungen und Ausbildungsmöglichkeiten ein.

Die Fachexpertinnen und Fachexperten dieses Forums berichteten vielseitig aus ihrem jeweiligen Arbeitsbereich und stellten Möglichkeiten der Berufsorientierung sowie insbesondere der Förderung inklusiv beschulter Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in den Berufsalltag vor. Von einem Unternehmen erhielten die Zuhörer einen Einblick in seine Erfahrungen und Beispiele guter Praxis.

Nachfolgend finden Sie das seitens der Referierenden Kessler, Kretzer-Braun/Kretzer bereitgestellte Material.

Hinweis

Sie finden dieses Dokument auf der Webseite der Kongressdokumentation

<https://bako.hszg.de/kongress>

Der Beitrag der Agentur für Arbeit für eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsleben



Bundesagentur für Arbeit (BA) als Rehabilitationsträgerin

Ziel: nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Zugang/ erster Schritt: frühzeitige Identifizierung von Reha- Bedarfen

Zwei Drittel aller Anträge zur TAL = berufliche Eingliederung junger Menschen an der ersten Schwelle beim Übergang von der Schule in den Beruf

→ Bedeutet deutliche Unterscheidung von anderen Reha- Trägern

Berufsorientierung (BO) für junge Menschen mit Behinderung- Unterstützungsmöglichkeiten

- Professionelle und spezialisierte Beratung (persönlich oder per Video)
- Schulbesprechungen/ BO- Veranstaltungen (praxisnah/ erlebbar)/ Elternabende
- Gute Zusammenarbeit zwischen den (BFK) und Lehrkräften/ Eltern als Basis für eine erfolgreiche BO
- Unterstützung durch digitale Angebote
- Förderung der Berufseinstiegsbegleitung (schon während der Schulzeit bis zum Übergang in Ausbildung)/ vertiefte BO in Förderschulen/ geistige Entwicklung
- Inklusiv beschulte Schüler: Sensibilisierung von Lehrern und Schülern und Übergabemanagement Berufsberater*innen/ Reha- BFK

Berufsorientierung (BO) für junge Menschen mit Behinderung- Voraussetzungen für gutes Gelingen

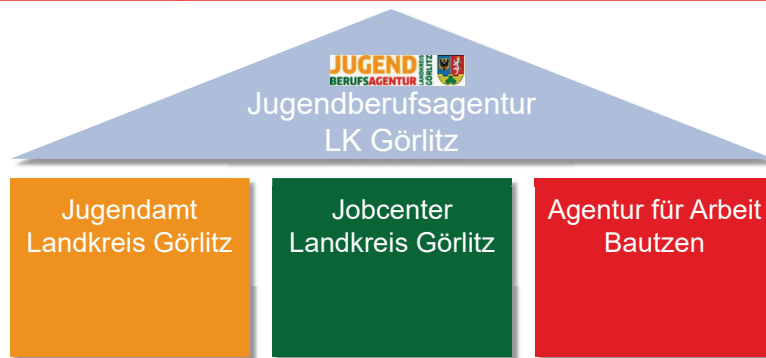
Nachhaltige berufliche Integration funktioniert nur im Schulterschluss mit Partnern!

Starke Netzwerke (AA/ JC/ Schulen/ Jugendamt/ Integrationsamt/ IFD/ Kammern/ Ausbildungsträger/ AK Schule- Wirtschaft/ Unternehmen/ WfbM/ aLA ...)

Kooperationsverbände

- Informations- und Erfahrungsaustausch
- Sensibilisierung
- Optimierung der Schnittstellen im Interesse der Jugendlichen
- Stärkung einer nachhaltigen beruflichen Integration

Eine für alle – die Jugendberufsagentur im Landkreis Görlitz



Wir sind gemeinsam für junge Menschen da

Kontakt:

- Sprechen Sie die Berufsberater*innen in den Schulen an
- Schreiben Sie eine Mail an goerlitz.jba@arbeitsagentur.de
- Nutzen Sie das Kontaktformular auf unserem [Internetauftritt](#)



Ausbildung? Chancen Jugendlicher mit Behinderung

- grundsätzlich gleichberechtigter Zugang (Vorrang betrieblicher Ausbildung in einem Vollberuf)
- Feststellung des Unterstützungsbedarfs unter Einbeziehung der Fachdienste (Ärztlicher Dienst, Berufspsychologischer Service)
- zuständige Stellen berücksichtigen besondere Verhältnisse > u.a. Anpassung der sachlichen und zeitlichen Gliederung, Dauer von Prüfungszeiten, Einzel- statt Gruppenprüfungen, Zulassung von Hilfsmitteln, Teilzeit
- spezifische Anforderungen an Ausbilder wurden normiert > Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilder*innen
- Ausbildung nach Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen der zuständigen Stellen > anerkannter Berufsabschluss

Chancen für Jugendliche mit Behinderung

§ 66 BBiG / § 42m HwO regeln Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung

- ❖ **Bau**
 - ❖ Hochbau-/ Tiefbaufacharbeiter
 - ❖ Ausbaufacharbeiter
- ❖ **Farbe**
 - ❖ Fachpraktiker für Maler und Lackierer
- ❖ **Holz**
 - ❖ Fachpraktiker Tischler
- ❖ **Metall/ Industrie**
 - ❖ Fachpraktiker Metallbauer (HWK)
 - ❖ Fachpraktiker Metalltechnik
 - ❖ Fachpraktiker Zerspanungsmechanik
 - ❖ Fachpraktiker Industriemechanik
- ❖ **Elektro**
 - ❖ Fachpraktiker Elektroniker (Energie- und Gebäudetechnik)
 - ❖ Fachpraktiker Industrieelektrik
- ❖ **Dienstleistungen**
 - ❖ Fachpraktiker Hauswirtschaft
 - ❖ Fachpraktiker Recycling
 - ❖ Fachpraktiker Gebäudereiniger
- ❖ **Grüne Berufe**
 - ❖ Fachpraktiker Gartenbau
 - ❖ Fachpraktiker Landwirtschaft
- ❖ **Lager/Handel**
 - ❖ Verkäufer
 - ❖ Fachlagerist
- ❖ **Gastronomie/ Ernährung**
 - ❖ Fachkraft Gastgewerbe
 - ❖ Fachpraktiker Küche
 - ❖ Fachpraktiker Bäcker/ FP Fleischer
- ❖ **Wirtschaft/Verwaltung**
 - ❖ FP Bürokommunikation/ Fachinformatik

Lernorte/ Unterstützungsmöglichkeiten

- **Betrieb**
 - u. a. Ausbildungszuschuss für Betrieb, technische Hilfen;
 - Begleitung durch Träger; assistierte Ausbildung
- **Rehaspezifische Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung-integrativ/ kooperativ**
 - u. a. Stützunterricht, sozialpädagogische Betreuung, psychologische Begleitung, Kleingruppen;
 - Wechsel in betriebliche Ausbildung möglich! Anschlussfähigkeit Vollausbildung
- **Berufsbildungswerk:**
 - u. a. umfassende begleitende Dienste einschließlich Berufsschule
- **Weitere Möglichkeiten:** weiterführende Schulen, Berufsfachschulen

Faktoren für den Erfolg/ wichtige Themen

Unterstützung im Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt:

- Absolventenmanagement,
- Netzwerke - u.a. Kammern, IFD, Teilhabebegleitung,
- Leistungen an Arbeitgeber- u.a. Probebeschäftigung und Eingliederungszuschuss

To do:

- Noch mehr Arbeitgeber für betriebliche Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gewinnen!
- Nicht nur an Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderungen denken!
- Bewältigung des Themas Mobilität (Jugendliche ohne Führerschein/ Fahrzeug; ÖPNV-Angebote; ländlicher Raum)
- Beitrag zur Arbeits- und Fachkräftesicherung (Potenziale zur Gewinnung von Personal), aber auch Verwirklichung des Menschenrechts derer, die mit Behinderung leben!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Kontakte zur Vernetzung
sind willkommen!**

Simone Kessler

Simone.Kessler2@arbeitsagentur.de

03591-661100

Bautzen.161-Reha@arbeitsagentur.de

Das Inklusionsunternehmen - Hotel Regenbogenhaus gGmbH Freiberg



Zum Inhalt



- 1 Der Regenbogenhaus e. V.
- 2 Historisches
- 3 Das Inklusionsunternehmen
- 4 Berufsbildung in unserem Hotel
- 5 Bisherige Praxis
- 6 Unser Leistungsangebot
- 7 Unser barrierefreies Haus mit Team

1 Der Regenbogenhaus e.V.



Der Regenbogenhaus e. V. Freiberg gründete sich am 03.12.1997.
Gegenwärtig hat er 27 Mitglieder und 7 Fördermitglieder.

Zweck des Vereins laut Satzung ist:
Qualifizierung von Lern- bzw. geistig behinderten jungen
Erwachsenen für eine Tätigkeit im Gastgewerbe
Schaffung einer Arbeitsstätte, in der die jungen Leute
ihre gastgewerbliche Tätigkeit nutzbringend auf der
Grundlage eines Arbeitsrechtsverhältnisses verrichten
können

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Philosophie des Vereins



„Das Kostbarste im Leben ist,
daß wir nicht für uns selber leben,
sondern für das, was geschehen muß
für die Menschen,
für die Wahrheit und
für das Gute.“

Albert Schweitzer

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

2 Historisches

Zwischen 1906 und 1908 wurde das Gebäude als Teil einer
Infanteriekaserne erbaut.

Typisch sachlich-nüchterner Baustil zu Beginn des 20. Jh.:
Fassade symmetrisch aufgebaut,
Sandsteinelemente.

In die Denkmalliste des Freistaates Sachsen aufgenommen.
Nach 1945 - andere Nutzung des Gebäudes,
Umbau zum Wohn- und Lagerhaus.

1999 - mit Umbaubeginn - noch Wohnungen im Obergeschoss

Umbau zum barrierefreien Hotel



- 1998: Dr. Benedix erstellt in seinem Architekturbüro Freiberg ein Nutzungskonzept für das Gebäude:
- ehemaligen Dachboden in eine Hotelzimmernutzung durch Einbau von Gauben überführt
(Ausnahmegenehmigung von der Denkmalbehörde).
 - Kostenschätzung: 3,2 Millionen DM
 - Förderantrag an das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Eigenanteil von 20% gefordert!!!
 - Gebäude Brückenstraße 5 durch den Verein von der SWG im Erbbaurecht erworben - (notwendige Fördervoraussetzung!)
 - Große „Spendensammlung“ erfolgreich gestartet.
 - Frühjahr 2000 - Bauantrag an die Stadt Freiberg
- 19.10.2000: Baubeginn, Abschluss im August 2001,
01.09. 2001: Feierliche Eröffnung durch den sächsischen Sozialminister Prof. Geißler

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Historische „Grundsteinlegung“



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

3 Das Inklusionsunternehmen



Hotel Regenbogenhaus gGmbH Freiberg

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Das Inklusionsunternehmen



Beginn des Hotelbetriebes: 01.09.2001, Träger: Regenbogenhaus e. V.

Gründung der gGmbH: 01.12.01, alleiniger Gesellschafter:
Regenbogenhaus e. V. Freiberg

Beschäftigte: 10 Mitarbeiter mit Behinderungen
(zurzeit) eine Mitarbeiterin der WfbM Langenau -
(Praktikantin)

3 Fachkräfte

ein ehrenamtlicher Geschäftsführer

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

4 Das Berufsbildungsprojekt



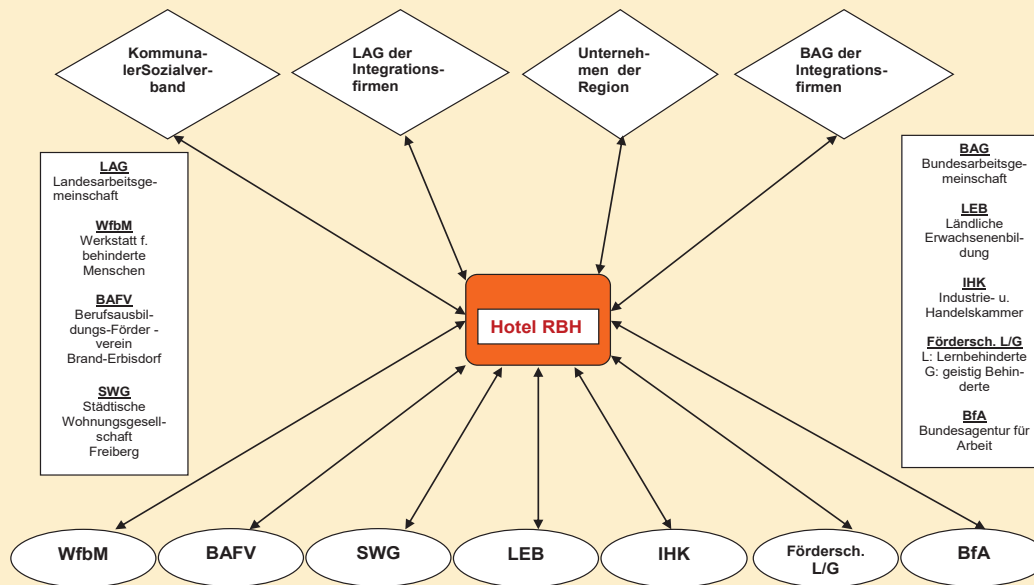
Projektidee: Junge Menschen mit Behinderungen sollen nach erfolgreich absolvierter Berufsbildung (27 Monate) im Hotel Regenbogenhaus (Gastronomie/Dienstleistungen) **in den ersten Arbeitsmarkt** vermittelt werden.

Partner: Förderschulen für geistige Entwicklung (Freiberg, Freital Flöha, Meißen, Marienberg, Hainichen, Döbeln, Annaberg-Buchholz,)
Betriebe und Einrichtungen des Landkreises Mittelsachsen, vor allem der Region Freiberg, als zukünftige Arbeitgeber

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

NETZWERK unserer KOOPERATIONEN

Hotel Regenbogenhaus gGmbH



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

5. Unser Leistungsangebot



- enthält die Berufsbildungsinhalte für jeden Hotelbereich gegliedert
- enthält die Bildungsinhalte in **Theorie und Praxis** basierend auf Modulen (Bausteinen) des **IHK-Ausbildungsberufes** „Helfer im Gastgewerbe“.

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Unser Leistungsangebot



umfasst unterstützende begleitende Angebote:

- Erwerb und Festigung grundlegender Computerkenntnisse und -fertigkeiten für die Arbeit am Computer
- Training der Kulturtechniken
- Kennenlernen anderer Unternehmen, die für die Hotellerie bedeutsam sind (Brauerei, Nudelfabrik, Sektkelterei, Molkerei...)

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

6. Bisherige Praxis als Leistungserbringer



Teilnehmer:

seit 20.11.2006: **wurden 17 junge Behinderte in ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vermittelt,**

Für alle gilt:

3 Monate - Arbeitserprobung im Hotel

(Küche, Service, Hauswirtschaft)

Einschätzung und gemeinsame

Beratung zusammen mit Teilnehmern, Eltern, Fachkräften

Gemeinsame Überlegungen für **mögliche Praktika** in Wohnnähe (Gastronomie, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheime ...) mit den Eltern/Betreuern

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Bisherige Praxis als Leistungserbringer



Modulprüfungen:

auf der Grundlage der „Vereinbarung über die Anerkennung von Qualifizierungsbausteinen (Modulen) im Rahmen von Nachqualifizierungsangeboten für junge Erwachsene“ vom 01.07.2000 (IHK Südwestsachsen), erneut zwei Praktika im selben Unternehmen

- **Unser Vorhaben: Übernahme in ein Arbeitsverhältnis beim potenziellen Arbeitgeber!**

Das gelang auch David, er begann seine Tätigkeit im November 2018 im Hotel Gutshof Hauber in Dresden

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg







7 Unser barrierefreies Haus mit Team



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Unser barrierefreies Haus



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg





Barrierefreies Bad mit Dusche/Wanne





Unser Restaurant im kleinen Haus



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Arbeit am Buffet



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Im schönen Wintergarten mit Blick auf unser „Kleines Haus“



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Hotel Regenbogenhaus gGmbH - das barrierefreie Hotel in Freiberg



Wandbild im Hotel Regenbogenhaus, gemalt und gespendet vom Architekten Dr. Volker Benedix, Planer unseres Hotels

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Kunst und Behinderung



2003 -
Europäisches
Jahr der
Menschen mit
Behinderungen



Eine Künstlerin porträtiert die Mitarbeiter und gestaltet im Restaurant dazu eine Ausstellung.

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Deichmann-Förderpreis 2007 gegen Jugendarbeitslosigkeit für das Hotel Regenbogenhaus



Kategorie „Unternehmen und private Vereine“
Das Urteil der Jury:
„Mit der entsprechenden Förderung ist es möglich, auch Menschen mit Handicaps für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren - das beweist das Regenbogenhaus in vorbildlicher Weise.“

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Rudolf-Freudenberg-Preis



Übergabe des Preises erfolgte am 13.06.2012 in Bonn zur Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsfirmen für die Qualifizierung junger Menschen mit Behinderung unter Nutzung des Persönlichen Budgets.

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Ministerin übergibt Urkunde



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg



Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg

Auf Wiedersehen

in Freiberg in der Universitäts- und
Silberstadt.

Wir sind auch Welterbe.

Seit 2022 sind wir
familienfreundlicher
Beherbergungsbetrieb!

Beschäftigungs- und Integrationsprojekt Regenbogenhaus Freiberg